

Eine musikalische Reise zwischen Advent und Weihnachten

Der von zahlreichen Auftritten in Deutschland und Frankreich bekannte Bass-Bariton Dionysos Idis begeisterte in der vollbesetzten Klosterkirche Tänikon mit einem musikalisch hochstehenden Weihnachtskonzert

AADORF – Noch vor den Sommerferien fragte Pfarrer Daniel Bachmann den Gospelchor YES Aadorf an, ob dieser mit einem ihm bekannten Gesangssolisten bei einem Weihnachtskonzert mitmachen wolle. Ohne genau zu wissen, was da auf sie zukam, beschloss der Vorstand mit der Dirigentin nach Rücksprache mit dem Chor, der aussergewöhnlichen Zusammensetzung beizustimmen. Etwas Skepsis erwuchs dann schon, als ausser der Auswahl an Weihnachtsliedern, bei denen kleine chorische Einsätze vorgesehen waren, auch noch griechische Refrains gemault wurden. Idis schickte dann zur Vorbereitung die Texte als Sprachdatei sowie in gesungener Version. So brachte uns die Dirigentin Martina Häfelfinger die mühsamen Texte in einigen Proben ziemlich erfolgreich bei. Die Einsätze für die bekannten Weihnachtslieder zu üben war dann jeweils fast ein Zuckerschlecken. Die drei Chorlieder, die wir für das Konzert einübten, verbreiteten bereits während den Proben die Vorfreude auf «Eine Weihnachtsreise», wie Dionysos Idis und Pfarrer Bachmann das Konzert betitelten.

Eine wundervoll temperierte Solostimme

Schon die Proben mit dem Sänger Idis waren ein Genuss, denn endlich nahm das Gerippe nun Form an. Auch über die professionelle Aufnahme-Equipe konnte man nur staunen. Dann war endlich der mit Spannung erwartete Sonntag da. Pfarrer Daniel Bachmann begrüßte herzlich alle Gäste und die Ausführenden, nämlich das Instrumentalensemble Geschwister Souppaya, am Piano Stella, Lydie an der Violine, Stéphanie



Schlussbild mit Dionysos Idis (vorne rechts), Daniel Bachmann, den Musikern und dem Gospelchor YES.



Pianistin Stella Souppaya kam direkt von der Oper Strassburg.

an der Bratsche und Michel am Cello. Ebenfalls willkommen hiess er den Gospelchor YES mit der Leiterin Martina Häfelfinger und Simon Kienast, Piano. Los ging es mit einem Dialog zwischen den beiden Initianten dieses Anlasses, wie es überhaupt zu einem Konzert gekommen war und was denn eigentlich der Sinn von Weihnachten sei. Deshalb macht sich der Solist auf den Weg zur Suche des Geheimnisses der Heiligen Nacht. Zuerst folgte er den beschwingten Melodien aus den USA, nämlich «It's the most wonderful time of the Year», «Jingle Bells», «White Christmas» und «The first Noel». Mit diesen bekannten Weisen lud der Solist mit lockerer Art zu einer winterlichen Reise ein. Perfekt wurde er vom Instrumentalensemble begleitet. Stella Souppaya ist an der Strassburger Opéra National du Rhin Chef de Chant und bereicherte die Zusammenarbeit mit Idis mit toller Virtuosität und ab und zu mit einem kleinen frechen Schlenker oder einem speziellen Intro. Der Bass-Bariton Dionysos Idis ist in der gleichen Institution derzeit Mitglied im Opernstudio Strasbourg.

In den nächsten Liedern «Hört der Engel helle Lieder», «Adeste fideles»,

«Tochter Zion» und «Minuit Chrétien» konnte der Sänger seine Sprachgewandtheit in Latein, Deutsch, Französisch und Griechisch ausleben. Stimmgewaltig wie ein Opersänger und dann wieder in leisen, sensiblen Nuancen wie ein Kammersänger vermochte Idis allen Liednoten einen Zauber zu verleihen. Dann wechselte er zu den rhythmischen griechischen Volksliedern, wovon bei zwei sehr temperamentvollen Stücken der Gospelchor YES die Refrains mitsang. Der Chor glänzte anschliessend mit dem gefühlvollen «I am his Child» von Moses Hogan. Dem Kanon «Er ist wie ein Baum», Text von Christian Stettler nach Psalm 1 und vertont vom Thurgauer Musiker Daniel Steger, vermochte Martina Häfelfinger dem Konzert einen vielseitigen Ablauf zu verpassen, der auch den Zuhörern gefiel. Das dritte Stück «Angel's Carol» von John Rutter, dem bekannten Komponisten von populärer Chor- und Kirchenmusik, der auch die professionellen Cambridge Singers gründete und leitet, ist ein Lieblingsstück des Gospelchores YES, das der einstige Chorleiter Damian Kalbermatter schon vor einiger Zeit ins Chorpertoire aufnahm.

Gänsehautfaktor im dritten Konzertteil

Das folgende Lied widmete Idis einer Person, die unabänderlich zu der Weihnachtszeit dazugehört, nämlich der Mutter Gottes. Er sang das «Ave Maria» von Bach-Gounod mit solcher romantischer Ausstrahlungskraft, dass es bei vielen Zuhörern Hühnerhaut erzeugte. Begleitet wurde er hier nur von der Bratsche, die die warme, klare Stimme des Solisten richtig schön zur Geltung brachte. Als nächstes hatte der Sänger aus den «Weihnachtsliedern Opus 8» von Peter Cornelius «Die Hirten», «Die Könige» und «Christbaum» ausgewählt. Besonders die innige Passage «Eilen die Hirten fort, eilen zum heiligen Ort, beten an in den Windlein das Kindlein» berührte mit dem sehr gefühlvollen Timbre. Von Johann Sebastian Bach stammt der Choral «Ich steh' an deiner Krippen hier», das mit Leichtigkeit auch in den hohen Noten überzeugte. Mit der bekannten Bass-Arie aus Bachs Weihnachtsoratorium «Grosser Herr und starker König» zeigte Idis schlussendlich nochmals seine ganze Virtuosität. Klar und präzise kamen die Koloraturen und auch in den

tiefen Lagen strahlte er eine unglaubliche Weite aus. Den Abschluss dieses vorzüglichen Konzertes bildete das beliebte «Stille Nacht». Dionysos Idis interpretierte es wieder in Deutsch, Englisch, Französisch und Griechisch, dann lud er alle Anwesenden zum gemeinsamen Singen der ersten Strophe ein. Der riesige Applaus mit Standing Ovations rief noch nach zwei Zugaben, die gerne mit «Jingle Bells» und «Adeste fideles / Herbei o ihr Gläub'gen» mit dem Gospelchor zusammen gewährt wurde.

Ein vom Chor offerierter Apéro mit Punsch und Glühwein sollte die Zuhörer für das lange Sitzen in den harten Kirchenbänken etwas entschädigen. Auch die Köstlichkeiten, die für den leider abgesagten Weihnachtsmarkt gebacken und vorbereitet wurden, konnten dabei konsumiert werden.

Ein wunderschönes, vielseitiges und sehr hochstehendes Konzert ist nun Geschichte. Denjenigen, die den Sänger wieder einmal erleben möchten, können sich freuen. Er wird am Karfreitag, dem 10. April 2020, wieder in unserer Kirchgemeinde eine Feier mitgestalten.

GERTRUD ULLRICH

IMPRESSIONEN AUS DEN GESCHÄFTEN

Weihnachtliche Stimmung im Dorf

ELGG – Schaute man am Morgen des 24. Dezember zum Fenster hinaus, kam bei niemandem die vielbeschriebene Weihnachtsstimmung auf. Petrus bedachte diesen Landstrich nicht mit dicken Schneeflocken und einer weissen Pracht, sondern mit Dauerregen und starken Windböen.

Dem, der sich aber dennoch ins Freie und zum Einkauf in eines der zahlreichen Fachgeschäfte in den Dorfkern von Elgg wagte, wurde augenblicklich warm ums Herz. Die Kundschaft wurde fröhlich begrüßt, kompetent beraten und für

fast jedes Problem eine Lösung beziehungsweise nicht nur ein Last-Minute- sondern auch ein Last-Second-Geschenk gefunden. Die dezent weihnachtlich geschmückten Fachgeschäfte und die guten Wünsche zum Abschied trugen das Ihrige bei. Wer sich etwas Zeit nehmen konnte und der Einkaufshektik entfliehen wollte, traf sich mit Gleichgesinnten zu einem Kaffee oder Tee um vollends in die weihnachtliche Atmosphäre einzutauchen.

TEXT UND BILDER: MARION ISLIKER

